

Reise-Genuss

Lieber Herr Dr. Hillebrand, ich möchte Les nicht versäumen, Ihnen auf diesem Weg eine kleine Rückmeldung zu geben. Ich werde noch lange von der schönen Reise zum Musikfest Bremen zehren, zu deren Gelingen Sie durch Ihre Freundlichkeit und mit Ihrem Fachwissen einen erheblichen Beitrag geleistet haben. Vielen Dank dafür. Die drei Tage waren ein Genuss, und ich habe meinen Entschluss keine Minute bereut. Ihnen und dem ganzen FONO-FORUM-Team wünsche ich viel Erfolg bei Ihrer weiteren Arbeit.

Gerd Michael Kullik, Großwallstadt

Lücken in der Diskographie

Dem Musikfreund, der nicht nur die großen, bekannten Werke der klassischen Musik immer wieder genießen will, sondern der sich auch auf die Suche macht nach Raritäten, den unbekannten Werken der großen und kleinen Meister, bietet die CD-Diskographie heute ein Angebot von einer Weite und Vielfalt, wie man sie vor 20 bis 30 Jahren nicht für möglich gehalten hätte. [...] Und doch weist das großartige Angebot klassischer Musik Lücken auf, deren Sich-Schließen der Musikfreund jahrelang ersehnen mag, die sich aber einfach nicht schließen wollen. [...] Ein paar Beispiele solch „schmerzhafter Lücken“ im heutigen CD-Angebot scheinen mir folgende Werke zu sein:

– Zelenkas Requiem in D-Dur von 1733 (ungekürzt!)

– Joseph Martin Kraus' monumentale Oper „Aeneas in Carthago“ (mit fast sechs Stunden Dauer vielleicht die längste Oper der Musikgeschichte)

– die gegen 20 Konzertarien von Joseph Martin Kraus

– Boccherinis zwei Violinkonzerte [...]

– Heinrich von Herzogenbergs deutsches Requiem „Totenfeier“ von 1891

– Buxtehudes „Missa brevis“ und „Das jüngste Gericht“

– Johann Strauß' Operette „Waldmeister“

– Portrait-CDs, die den Stimmen von Wilma Lipp und Reri Grist gewidmet sind.

Ich wäre überglücklich, wenn mich jemand widerlegen könnte, das heißt mir zeigte, dass es einzelne verfügbare Aufnahmen gibt und sich so meine „Lücken“ plötzlich als Fundstücke entpuppen könnten. [...]

Max Ammann, Bidogno (CH)

Enttäuschend

Ich bin dabei, meine Schallplattensammlung mit ausgewählten historischen Aufnahmen zu ergänzen. Meine Auswahl treffe ich oft entsprechend der Empfehlungen im FONO FORUM.

Nach einer Besprechung im Heft 9/05 habe ich mir die von Ekkehard Pluta vorgestellten Aufnahmen der Bassisten Frick und Greindl zugelegt. Frick ist voll überzeugend, ja begeisternd, Greindl dagegen

eine Enttäuschung auf der ganzen Linie. Seine Stimme ist zwar voluminös, klingt aber nasal, ist wenig geschmeidig und einfach nicht schön. Am deutlichsten sind die Unterschiede zwischen den Sängern im Monolog des Philipp aus Verdis „Don Carlos“ zu erleben. Bei Frick ist er eine Demonstration stimmlichen Wohlklangs und gefühlvoller Gestaltung. Greindl berührt in keiner Weise. Was meint der Kritiker mit „deutlich vom Intellekt geprägten inneren Monolog“? Ich kann ein solche Qualität zumindest in dieser unbefriedigenden Aufnahme nicht erkennen.

Beim „Rosenkavalier“ stellt Herr Pluta fest, dass Greindl die tiefen Töne mühelos erreicht. Das sollte doch eine Selbstverständlichkeit sein. Auch in der Partie des Ochs sind Sänger wie Otto Edelmann oder Kurt Moll dem vom Kritiker aus mir unverständlichen Gründen so gelobten Josef Greindl haushoch überlegen.

Rene Wolf, Stuttgart

Hör-Genuss

Stets mit Interesse, oft auch mit Überraschung und Freude höre ich mir die beigelegten CDs an, über die ich mich jedes Mal freue. Besonders gut gefallen haben mir die beiden Aufnahmen vom Klavier-Festival-Ruhr (FF 4/05 und 9/05). Die künftige Zusammenarbeit ihrer Zeitschrift mit dem Festival kann ich nur begrüßen, und ich erwarte die CDs des nächsten Jahres schon heute mit Spannung.

Manfred Carnio, Bayreuth

Mozart-Reise im Internet

Die nächste FONO-FORUM-Leserreise führt vom 27. Januar bis zum 1. Februar 2006 auf den Spuren Mozarts nach Wien, Linz und Salzburg. In der Reiseausschreibung (FF 10/05) haben wir Ihnen in den „eingeschlossenen Leistungen“ versehentlich das Konzert am 28. Januar 2006 im Konzerthaus Wien vorenthalten. Selbstverständlich ist das Konzert mit Maurizio Pollini und dem Alban-Berg-Quartett Bestandteil des Mozart-Arrangements und muss nicht extra bestellt oder bezahlt werden! Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. Wer sich das komplette Angebot anschauen möchte, hat dazu unter www.fonoforum.de nun auch im Internet Gelegenheit.

Nachschub

Der neue JPC-Classic-Katalog ist da. Auf 400 Seiten findet der Musikliebhaber etwa 30.000 CDs, SACDs, DVD-Audios sowie DVD-Videos. Ergänzt werden die Einträge von zahlreichen Pressestimmen, natürlich auch aus der FONO-FORUM-Redaktion. Der Katalog mit der Bestellnummer 8266046 kann unter www.jpc.de oder Tel. 0180/5251717 zum Preis von 2,99 Euro bestellt werden.



Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28, D-53879 Euskirchen, Fax: 02251/65046-49,
fonoforum@nitschke-verlag.de, www.fonoforum.de



Wolframs Wartburg

After Eight

Neulich erlebte ich einen denkwürdig lustigen, sinnenkitzelnden, liebenswerten, anregenden Abend in Duisburg. Davon will ich erzählen.

Das Jugendorchester Duisburg veranstaltete im Stadttheater den „European Classic Contest“. Die fiktive Idee: Jedes Land Europas schickte einen Wettbewerbsbeitrag ein, zwölf Einsendungen passierten die Vorauswahl und kamen ins Finale. Zu jedem Land hing eine Fahne von der Decke. Österreich schickte die „Pizzicato-Polka“ von Strauss, England das „Hallelujah“ von Händel, Italien die Ouvertüre zu „La gazza ladra“, Spanien zwei Sätze aus der „Carmen“-Suite und so weiter.

Zu jedem Land gab es auf einer Leinwand einen Kurzfilm. Wie ein italienischer Koch eine Pizza in der Mikrowelle aufwärmt und den Moderatoren serviert. Wie die Musiker die Produkte eines schwedischen Möbelhauses ganz ohne Schraubenschlüssel aussprechen. Wie eine Musikerin sich an Sachertorten krankmampft und nicht mehr aufs Pferd kommt. Wie Musiker in einer finnischen Sauna die dortige Nationalhymne üben. Wie zwei Soldaten vor dem Buckingham Palace ein After Eight naschen. Wie ein spanischer Stierkampf mit Playmobil-Figürchen nachgestellt wird. Alles mit Bordmitteln realisiert, aber unendlich witzig. Man hätte sich wegschütten können vor Lachen. Die Moderatorin übertraf Frau Nosbusch an Sexappeal, der Moderator hatte schlaksigen Charme. Das Orchester spielte, wie Laien so spielen, aber es hatte Schwung. Der tüchtige junge Dirigent trug Frack.

Und im Saal saßen junge Leute, genau die Zielgruppe, die nicht mehr ins Kinderkonzert und noch nicht ins große Sinfoniekonzert geht. Hinterher konnten wir per Fernbedienung abstimmen, es gewann Ungarn mit einem „Ungarischen Tanz“ von Brahms. Zwei Stunden, keine Pause, unendlich viel Mühe der Vorbereitung, Begeisterung im Saal, glückliche Gesichter.

Jetzt sollten wir uns mal fragen, warum solche Abende etwa in den Konzerten unserer städtischen Orchester fast nie vorkommen. Antwort: weil die Dramaturgen für derlei entweder keine Zeit oder keinen Sinn haben. Weil sie ihre Zeit damit verbringen, gelehrte Texte über Brahms' vierte Sinfonie aus gelehrten Konzertführern abzuschreiben. Weil Dirigenten sich verwirklichen wollen, statt junge Menschen an die Hand zu nehmen. Weil viele Orchestermusiker fortwährend ihre Dienste nachrechnen und nicht über die dritte Lage hinaus zu denken imstande sind.

Duisburg aber leuchtete, wenigstens für den Abend eines Jugendorchesters.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert

hänssler CLASSIC
präsentiert

hänssler
CLASSIC

WELTPREMIERE MOZART NEU ERFASST!



- Mozarts Große Messe in vollständiger Neufassung durch Robert D. Levin
- umjubelte Uraufführung in der Carnegie Hall unter Leitung von Helmuth Rilling
- Rillings zweite Weltpremiere auf CD in diesem Jahr

„... es grenzt schier an ein Wunder, wie sehr Levin sich in die musikalische Welt Mozarts eingefühlt und seine Musiksprache getroffen hat. Das Ergebnis ist stilistisch bruchlos und musikalisch überzeugend...“ (klassik.com)



W.A. MOZART, MESSE C-MOLL

(vollständige Neufassung durch R. Levin)

Dirigent: Helmuth Rilling

BESTELNR.: 98.227

GESAMTDAUER: 77 MIN.



Robert D. Levin

hänssler
CLASSIC

NAXOS

hänssler CLASSIC
Max-Eyth-Str. 41
D-71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-7414-0
www.haenssler-classic.de
e-Mail: classic@haenssler.de

Vertrieb: NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Wienburgstr. 171 A
D-48147 Münster
Tel.: 0251-92 40 6-0
Internet: www.naxos.de
e-Mail: info@naxos.de



Christian Thielemann

Guter Start

Mit einer Steigerung der Abonnentenzahl um fast 20 Prozent starten die Münchner Philharmoniker unter ihrem neuen Führungsteam aus Generalmusikdirektor Christian Thielemann und Intendant Wouter Hoekstra in die Konzertsaison 2005/2006. Die Gesamtzahl von 18.300 Abonnenten stellt zudem einen historischen Höchststand dar. Um diese in Zukunft noch besser betreuen zu können, wurde eigens ein neues, servicefreundliches Abo-Büro

im Erdgeschoss des Gasteig eingerichtet. Während die Abonnementkonzerte zum größten Teil bereits ausverkauft sind, haben auch Nichtabonnenten an drei Terminen im Oktober und November die Möglichkeit, Christian Thielemann am Pult der Philharmoniker zu erleben. Informationen unter Tel. 089/54818181 oder www.muenchnerphilharmoniker.de.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs
Die Preisfrage lautet:**

Welcher Komponist, dessen letztes Werk ein Auftragswerk für das Orchestre de Paris war, wäre am 24. Oktober 80 Jahre alt geworden?

Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah.

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.*

Einsendeschluss ist der 30.11.2005.

Der Gewinner

Die Lösung des September-Preisrätsels lautet: John Cage.

Das Paket mit 20 CDs hat Siegfried Braunaus aus Dresden gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
November
2005**

Solisten in Schulen

Wir haben in letzter Zeit häufiger darüber berichtet, dass Orchestermusiker landauf und landab, selbst Vertreter edelster Klangkörper wie die Berliner Philharmoniker, darauf aufmerksam geworden sind, dass

man sich den musikalischen Nachwuchs und das Publikum von heute und morgen selbst heranziehen muss, und deshalb verstärkt in Schulen gehen. Mit der Initiative „Rhapsody in School“ des Pianisten Lars Vogt erhält das Ganze nun eine neue Dimension: Denn nun musizieren auch namhafte Solisten in Schulen, um für klassische Musik zu werben und den Funken „emotional“ überspringen zu lassen.

„Klassische Musik gehört immer weniger zu den Dingen, die ein Kind in seiner Familie ganz selbstverständlich mitbekommt“, meint Lars Vogt. „Sie hat nur eine Chance, akzeptiert oder im Idealfalle geliebt zu werden, wenn Kinder damit irgendwann, am besten aktiv, in Kontakt waren und selbst erlebt haben, was Musik bewirken kann: Die Möglichkeit, die ganze Varianz menschlicher Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, alles, was uns als Menschen ausmacht.“ Deshalb hat der Pianist beschlossen, demnächst regelmäßig in Schulen zu spielen, um Schlüsselerlebnisse zu erzeugen. Fast 30 Solisten, darunter so prominente wie Tabea Zimmermann, Christian Tetzlaff, Sabine Meyer, das Alban-Berg-Quartett, Emanuel Pahud, Sharon Kam, Alban Gerhardt und Julia Fischer, haben sich der Initiative schon angeschlossen. „Und täglich werden es mehr“, meint Sabine von Imhoff, die sich von Köln aus um organisatorische Fragen kümmert. Wir wünschen dem Projekt, das zum Netzwerk „Kinder zum Olymp!“ der Kulturstiftung der Länder gehört, allen erdenklichen Erfolg. Möge die Begeisterung der beteiligten Künstler auf die Schüler überspringen! Weitere Informationen unter www.svimhoff.de.



Lars Vogt und Sabine von Imhoff

Pianisten-Agentur

Monika Csampai gründet eine neue Künstleragentur. Als neuen Zweig ihrer seit 1995 bestehenden Klassik-PR-Agentur „Quint-Essenz“ will die Münchner Musikwissenschaftlerin sich nun auch um das Management von Pianisten kümmern. „Die berufliche Lage für Pianisten ist sicher die schwierigste von allen Musikern. Die Auftrittsmöglichkeiten sind hier am ungerechtesten verteilt“, erklärt Csampai. Ihr Ziel sei es, „Pianisten zu helfen, die es zweifellos wert sind, gehört zu werden“. Auf ihre ersten Künstler trifft dies auf jeden Fall zu: Der Kölner Michael Korstick sowie die beiden Russen Konstantin Scherbakov und Lev Vinocour werden in Zukunft von Monika Csampai als Managerin betreut.



Monika Csampai

Musik ohne Grenzen

Der 60. Jahrestag des Kriegsendes war der Anlass, zu dem das World Orchestra for Peace in der Berliner Philharmonie Station machte. Sein Name ist dabei Programm: 1995 wurde es zur Feier des 50. Jahrestages der UNO-Gründung von Sir Georg Solti ins Leben gerufen und repräsentiert seitdem die kulturelle Seite der Idee „Vereinte Nationen“, denn seine Mitglieder stammen aus über 30 Ländern. „Die Musiker spielen hier nicht aus Langeweile oder um sich für eine Stelle zu empfehlen. Sie kommen zusammen, um die Botschaft des gegenseitigen Verstehens zu vermitteln“, erklärte Valery Gergiev, der Dirigent des Konzertes. „Jeder trägt gleichberechtigt zum Ergebnis dieser wunderbaren Geschichte bei.“ Geboten wurde den Zuhörern ein bewusst international zusammengestelltes Programm: Neben Wagner, Rossini, Debussy und Rimski-Korsakow gehörte dazu auch die deutsche Erstaufführung von „Helix“, einer neuen Komposition des Finnen Esa-Pekka Salonen. Das World Orchestra for Peace spielte auf seiner Credit Suisse Tour 2005 außerdem noch Vorstellungen in London, Moskau und Peking.



Valery Gergiev

Foto: PR

Honoris causa

Der Preis der deutschen Schallplattenkritik vergibt in diesem Jahr vier Ehrenurkunden. Mit ihnen sollen die Verdienste herausragender Persönlichkeiten des Musiklebens ausgezeichnet werden. Einer der Preisträger ist der österreichische Geiger Thomas Zehetmaier. Hervorgehoben wurde die Vielseitigkeit von Zehetmaiers Repertoire, das vom Barock bis in die Gegenwart reicht. Eine weitere Auszeichnung geht an den Niederländer Willem Breuker, der seit fast 40 Jahren als Klarinettist, Saxophonist, Komponist und Produzent aktiv ist und maßgeblich zur Profilierung einer eigenständigen improvisierten Musik in Europa beigetragen habe, so die Jury. Klaus L. Neumann und Barbara Schwendowius, beide Produzenten beim WDR, werden im Hinblick auf ihren Einsatz für die Alte Musik gewürdigt, der zu zahlreichen Veranstaltungen, Hörfunkbeiträgen und CD-Produktionen geführt hat. Überreicht werden die Ehrenurkunden am 19. November im Rahmen der Jahrespreisverleihung der deutschen Schallplattenkritik im Berliner Musikinstrumenten-Museum.



Willem Breuker

Foto: PR



Thomas Zehetmaier

Foto: PR

DIE KLASSISCHE ENTSCHEIDUNG



Thomas Quasthoff singt Schuberts große Liedzyklen

Für jeden Sänger sind sie die Feuer- und Wasserprobe: Schuberts Liedzyklen „Die schöne Müllerin“ und „Winterreise“. Dieser Herausforderung stellt sich der doppelte Grammy-Preisträger Thomas Quasthoff immer wieder, und er ist einer der ganz wenigen, die sich das leisten können. Bei Quasthoffs Aufnahmen wird immer wieder klar, was den wirklichen Liedsänger ausmacht: Die Fähigkeit, das gesamte Farbenspektrum der Stimme zu nutzen und die Kunst, einen Satz, ein Wort auf hundert verschiedene Arten artikulieren zu können.

Auch als
limitierte
Sonderedition
inkl. Bonus-DVD.
Nur für kurze Zeit
erhältlich
CD 6 DVD 4775940



Schubert: Die schöne Müllerin
Thomas Quasthoff, Bariton
Justus Zeyen, Klavier
CD 4742182
Ab 14.10. im Handel



Schubert: Winterreise
DVD-Liveaufnahme aus
der Berliner Philharmonie
Thomas Quasthoff, Bariton
Daniel Barenboim, Klavier
DVD 0734049
Ab 14.10. im Handel

FONO FORUM verlost „Magische Momente“



Wenn eine Compilation-CD mehr ist als die Summe ihrer Tracks, dann ist sie wohl gut „komponiert“. Wer sich den dritten Teil der „Ultimate World Jazz Anthology“ des Labels ACT anhört (CD 9450 2), stellt schnell fest, dass hier nicht nur „Magic Moments“ versammelt sind, sondern dass diese auch ein stimmiges Ganzes ergeben, in dem Spannung und Entspannung,

mitreißender Drive und lyrische Versonnenheit so selbstverständlich wechseln wie in der Natur Licht und Schatten. Natürlich sind die Stars des Labels wie Nils Landgren und Esbjörn Svensson mit Tracks aus ihren aktuellen Alben vertreten. Freunde des Jazz-Gesangs kommen mit Viktoria Tolstoy, Solvig Slettahjell, Rigmor Gustafsson und Muriel Zoe voll auf ihre Kosten. Auch die jüngsten Entdeckungen des Labels wie der Pianist Michael Wollny sind dokumentiert. Und in Ellingtons „Mood Indigo“ hören wir noch einmal das unvergleichliche Posaunenspiel des jüngst verstorbenen Albert Mangelsdorff.

FONO FORUM verlost unter allen Einsendern fünf Exemplare der Anthologie „Magic Moments“. Schreiben Sie an:

FONO FORUM

Stichwort „Magic Moments“

Eifelring 28

53879 Euskirchen

Einsendeschluss ist der 30. November (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sieben Millionen musizieren

Ein gemischtes Bild vom Musikleben in Deutschland zeigen Erhebungen, die das deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) in Bonn veröffentlicht hat. Demnach sind heute nach wie vor mehr als sieben Millionen Menschen im Bereich des Laienmusizierens engagiert, darunter drei Millionen Kinder und Jugendliche. In den Studiengängen für Musikberufe sind zurzeit 26.000 Studierende eingeschrieben, die Zahl der Absolventen stieg in den vergangenen zehn Jahren sogar um 16 Prozent. Einen deutlichen Rückgang verzeichneten dagegen die Theater-, Konzert- und Rundfunkorchester. Ihre Anzahl verringerte sich seit 1992 von 168 auf derzeit 135. Ungebrochen ist jedoch der Boom der Musikfestivals, von denen es mit 300 heute mehr als doppelt so viele gibt wie 1993. Einen kompletten Überblick über das Musikland Deutschland kann man auf den neu gestalteten Internetseiten des MIZ bekommen. Aktuelle Statistiken, Diskussionsbeiträge und der Bibliothekskatalog des Zentrums werden hier ergänzt durch Informationen zu musikalischen Weiterbildungsmöglichkeiten und aktiven zeitgenössischen Komponisten sowie Veranstaltungshinweise. Internet: www.miz.org

Preise, Preise, Preise

- Mit dem Gewinn des „Rheingau Musikpreis“ ging ein wahrer Geldregen über den schweizerischen Filmmusik-Komponisten Niki Reiser nieder: 10.000 Euro, gestiftet vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, konnte der ehemalige Jazz-Flötist für die Musik zu Filmen wie „Jenseits der Stille“, „Nirgendwo in Afrika“ und „Alles auf Zucker“ seinem Konto gutschreiben.

- Der „ARD-Musikwettbewerb“ gilt gemeinhin als fast sicheres Sprungbrett in die internationale Karriere. Kein Wunder also, dass 194 Musiker aus 32 Ländern antraten, um die begehrte Trophäe zu erlangen. In diesem Jahr vergab die Jury drei erste, sechs zweite und vier dritte Preise mit einem Gesamtvolumen von 103.000 Euro. Erste Preisträger gab es mit Szabolcs Zempléni in der Kategorie Horn, mit Jing Zhao in der Kategorie Cello und Keisuke Okazaki in der Kategorie Violine. Die künstlerische Leitung lag in diesem Jahr zum fünften und letzten Mal in den Händen von Christoph Poppen, der ab der Saison 2006/2007 Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken wird.

- Der diesjährige „Förderpreis Deutschlandfunk“ wird zum ersten Mal an einen Composer-in-Residence ausgelobt und geht an Lera Auerbach (siehe Portrait Seite 36). Verbunden mit dem Titel sind mehrere Kompositionsaufträge, die im Rahmen des Musikfests Bremen uraufgeführt werden. Zu diesem Zweck wird die in New York ansässige Künstlerin für ein Jahr einen Wohnsitz in Bremen haben.

- Jährlich 25.000 Euro stellen die Deutsche-Bank-Stiftung und das Musikfest Bremen seit 1998 für den „Musikfest-Preis“ zur Verfügung. Nach Preisträgern wie Jessye Norman, Nikolaus Harnoncourt und John Eliot Gardiner geht die Auszeichnung in diesem Jahr an Marc Minkowski. Der Dirigent war in diesem Jahr mit zwei sinfonischen Programmen und Mozarts früherer Opera seria „Mitridate“ in Bremen zu Gast.



Lera Auerbach



Marc Minkowski



Die Preisträger des ARD-Musikwettbewerbes.

Foto: PR

Foto: Marcus Meyer

Foto: Catharina Hess

Zu Weill nach Dessau

Drei Konzerte, drei Weltkulturerbe-Stätten, Bauhaus, Luther ... Den Teilnehmern der Kulturreise „Bauhausstadt im Gartenreich“ wird zwischen dem 23. und dem 26. Februar in Dessau sicher nicht langweilig werden. Nach der Anreise wird der erste Tag mit einer Stadtrundfahrt durch Dessau verbracht, besichtigt werden u. a. die Gebäude der Bauhaus-

Foto: Bernd Helbig/Stadt Dessau



Ein Wahrzeichen Dessaus: das Anhaltische Theater.

Architekten und das Kurt-Weill-Zentrum. Ein weiterer zentraler Programmpunkt sind die Besuche beim Kurt-Weill-Fest: Hier steht die Premiere der Weill/Brecht-Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ im Anhaltischen Theater an. Am nächsten Tag folgt nach einem Abstecher in die Altstadt von Wittenberg mit Besichtigung von Luthers berühmter „Thesentür“ eine Aufführung von Weills „Berliner Requiem“ in der Dessauer Marienkirche. Vor der Heimreise am letzten Tag gibt es noch eine Konzertmatinee und ein Abschiedsessen im Restaurant „Pächterhaus“. Die Reise kostet 460 Euro pro Person im Doppelzimmer, inklusive drei Übernachtungen im Steigenberger Hotel Dessau, Eintrittsgelder und Führungen. Informationen: zeitreisen Kultur- und LeserReisen GmbH, Ederstraße 10, 60486 Frankfurt, Tel. 069/97910313 oder www.zeitreisen.de.

Neues Traumpaar?

In Salzburg war es am Rande des Presserummels um die „Traviata“-Show der Anna Netrebko noch ein Gerücht; nun ist es eine Tatsache: Im Juni 2007 wechselt der Tenor Rolando Villazón von Virgin Classics zu Deutsche Grammophon, bei der er einen unbefristeten Exklusiv-Vertrag unterschrieben hat. Ob der Tenor zusammen mit seiner „Salzburger Kameliendame“ dann auch die Nachfolge von Angela Gheorghiu und Roberto Alagna als neues Traumpaar der Oper antreten wird, bleibt abzuwarten.



Rolando Villazón

Foto: EMI Classics



Konrad Junghänel
dirigiert



Die Symphonie Sacrae III

CANTUS CÖLLN
CONCERTO PALATINO

Ende 1650 veröffentlichte Schütz den dritten und letzten Teil der Symphonie sacrae, einer regelrechten Hymne auf den Frieden nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ein solches vielchöriges Ensemble hatte man seit den Psalmen Davids (1619), die Cantus Cölln bereits eingespielt hat, nicht mehr gehört. Die Art, wie das Werk Tradition mit Erneuerung vereint, gebietet Bewunderung: Ja, diese Symphonie sacrae haben tatsächlich den Grundstock für ein Jahrhundert deutscher Musik gelegt.



Mehr Informationen unter:
www.harmoniamundi.com

Hochschule für Musik und Theater Hannover Neues Stipendium

Foto: PR



Die „Vielharmonie“ in Hannover.

Das „Vielharmonie“ bewohnt jeder der drei Stipendiaten ein Zimmerappartement mit Küche und Bad. Außerdem verfügt das Gebäude über eine großzügig angelegte Übebox und einen kleinen Garten. Die nächsten Stipendien werden zum Frühjahr 2007 vergeben. Informationen: www.hmt-hannover.de

Donau-Universität Krems Lernen mit zeitgenössischer Musik

Wie kann das künstlerische Potential von zeitgenössischen Kompositionen für Kinder und Jugendliche im Unterricht nutzbar gemacht werden? – Diese Frage steht im Mittelpunkt eines Symposiums des Zentrums für zeitgenössische Musik der Donau-Universität Krems und der Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung in Kooperation mit dem Musikschulmanagement Niederösterreich. Vom 2. bis 3. November soll dabei der Mehrwert musikpädagogischer Kompositionen gegenüber der herkömmlichen Spiel- und Gebrauchsliteratur vermittelt werden. Anhand verschiedener Kompositionen von Bartók, Hindemith, Kurtág, Lachenmann und Krenek wird unter der wissenschaftlichen Leitung von Matthias Schmidt exemplarisch die Nutzbarkeit zeitgenössischer Kompositionen für den Unterricht kritisch diskutiert und erprobt. Informationen unter www.donau-uni.ac.at

Accademia di Musica Antica Brunico Meisterklasse für Violine

Historische Geige oder modernes Instrument? Bei der Meisterklasse für Violine, die vom 16. bis 18. Dezember im Südtiroler Brunbeck stattfindet, spielt das keine Rolle. So sind dann auch die Werke für alle Teilnehmer die gleichen: Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo – egal ob auf Darm- oder Stahlsaiten. Wer dennoch eine Sonate mit Generalbass spielen möchte, kann einen eigenen Begleiter mitbringen, ein italienisches Cembalo steht zur Verfügung. Dozent der Meisterklasse ist der Geiger Stanley Ritchie, der sich als Konzertmeister im New York City und im Metropolitan Opera Orchestra einen Namen gemacht hat. Seit 1982 unterrichtet er zudem an der Indiana University School of Music, wo er auch das Barockorchester leitet. Der Kurs kostet

40,- Euro pro aktiven Teilnehmer; Anmeldeschluss ist der 2. Dezember. Informationen: www.musicanticabrunico.com

Universität Mozarteum Salzburger Spezialitäten

Eine neue CD der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg ist konzertanten Werken von Ernst Ludwig Leitner, Hermann Regner, Helmut Eder und Gerhard Wimberger gewidmet. Alle vier Komponisten sind oder waren selbst an der Universität Mozarteum tätig. Das gilt auch für die Solisten dieser Einspielung: Christine Hoock (Kontrabass), Rolf Plagge (Klavier) und Thomas Riebl (Viola) lehren alle zurzeit an der Salzburger Hochschule. Dirigent der Aufnahmen ist Hansjörg Angerer, der die Bläserphilharmonie gegründet hat. Drei weitere CDs des aus Studenten und Absolventen bestehenden jungen Orchesters sind bereits erschienen, unter anderem mit Werken von Strauss, Gulda und Pirchner. Alle sind für je 15 Euro bei der Universität Mozarteum erhältlich: Informationen unter Tel. +43/662 6198-3524 oder christian.hofer@moz.ac.at



Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig

Neue Homepage

Übersichtlich und farbenfroh, so präsentiert sich die neu gestaltete Homepage der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. In detaillierter Form können sich Studierende und Interessenten künftig über Hochschulstruktur und -geschichte sowie aktuelle Veranstaltungen informieren. Außerdem zu finden ist Wissenswertes über das Hochschuljournal, Partnerschaften, internationale Verbindungen oder die Hochschulbibliothek. www.hmt-leipzig.de



Foto: Bertram Kober/PUNCTUM

Die Musikhochschule Leipzig.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis von nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 63.

Bremer Philharmoniker

Nacht der Begegnung

Einer besonderen musikalischen Begegnung kann man am 13.11. im Bremer Kulturzentrum Schlachthof beiwohnen. Der dortige Kesselsaal bildet den Rahmen für eine „Philharmonische Jazz-Nacht“, bei der zwei Musikwelten miteinander in Kontakt treten. Die Jazz-Fraktion vertritt dabei das Claudio Roditi Trio, orchestrale Unterstützung liefern Mitglieder der Bremer Philharmoniker, die Leitung liegt bei Steffen Drabek. Internet: www.bremerphilharmoniker.de

Gewandhaus Leipzig

Kammermusik und Film

Denkt man an Charlie Chaplin, erinnert man sich wohl zuerst an den Filmschauspieler. Dass er auch komponiert hat, erfahren wir in einer Reihe des Gewandhausorchesters Leipzig. An vier Abenden wird in der Schaubühne im Lindenfels jeweils ein Kammerkonzert mit einer Filmvorführung verbunden. Gleich zu Beginn, am 27.11., bietet sich die Gelegenheit, Musik von Chaplin für Violoncello und Klavier zu hören, gefolgt von seinem Film „Der große Diktator“. Am 11.12. folgt eine Veranstaltung, die jazzige Weihnachtsklänge mit Frank Capras „Ist das Leben nicht schön?“ zusammenbringt. Ein paar Tage vor Mozarts 250. Geburtstag wird am 15.1. Milos Formans „Amadeus“ gezeigt; als Prolog gibt es Musik des Jubilars arrangiert für Bläserquintett. Am 5.2. dominiert dann William Shakespeare das Geschehen: Eine Rezitation von ausgewählten Sonetten wird ergänzt durch Musik von Byrd, Morley, Bozza und Debussy, gefolgt von John Maddens „Shakespeare in Love“. Der Eintritt für Konzert und Film zusammen kostet jeweils 15 Euro. Internet: www.gewandhaus.de

Foto: SPV



Till Brönner

Till Brönner

Erst DVD, dann Tournee

Till Brönners letztes Album, „That Summer“, schaffte es bis in die Top 15 der deutschen Charts. Nun ist seine erste DVD erschienen, „A Night in Berlin“, gleich im Anschluss geht es auf Deutschland-Tour. Die Termine: 1.11. Baden-Baden, Festspielhaus, 2.11. München, Philharmonie, 4.11. Berlin, Philharmonie, 5.11. Karlsruhe, Brahms-Saal, 6.11. Mannheim, Rosengarten, 7.11. Bremen, Glocke, 8.11. Lübeck, Musik- und Kongresshalle, 10.11. Dresden, Kulturpalast, 13.11. Hannover, Theater am Aegi,

NEUHEITEN BEI ARTE NOVA



82876639962

HENSCHEL QUARTETT

Nach der hoch gelobten Einspielung aller Streichquartette Mendelssohn Bartholdys brilliert das Henschel Quartett auf seiner neuesten CD mit ausgewählten Streichquartetten von Beethoven.

„Sternstunde der Kammermusik“ (FAZ)



82876640142

MATTHIAS KIRSCHNEREIT

Repertoire:
Mozart Klavierkonzerte
Nr.15 (KV 450) und
Nr.23 (KV 488)



82876506932

CHRISTOPHER HOGWOOD KAMMER-ORCHESTER BASEL

„Music for the Theatre Vol.2“ – mit Werken von Aaron Copland und Samuel Barber.

www.sonybmgmasterworks.de

SONY BMG
MUSIC ENTERTAINMENT

14.11. Nürnberg, Meistersingerhalle, 15.11. Essen, Philharmonie.
Internet: www.till-broenner.de

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin Schnittke als Filmmusiker

Foto: Progress Film-Verleih



Szene aus dem Film „Die Kommissarin“.

Nachdem das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Frank Strobel bereits eine CD mit Filmmusiken von Alfred Schnittke veröffentlicht hat (FF 8/2005), erklingen diese nun erstmals im Konzert. Ergänzt werden „Die Kommissarin“ und „Die Geschichte eines unbekannten Schauspielers“ am 5.11. um 16.00 Uhr im Konzerthaus Berlin durch Schnittkes erstes Klavierkonzert mit Ewa Kupiec als Solistin. Um 19.00 Uhr am selben Tag wird im Russischen Haus der Film „Die Kommissarin“ von Alexander Askoldow gezeigt; so kann man nachvollziehen, welche Bilder Schnittke inspirierten. Internet: www.rsb-online.de

Norddeutscher Rundfunk Spanien in Hamburg

In Zusammenarbeit mit der Oktogonale 2005 präsentiert der NDR im Hamburger Bucerius-Kunst-Forum am 4.11. und 5.11. zwei Konzerte mit Jordi Savall und dem Ensemble „Hespèrion XXI“. Die Programme drehen sich um „Don Quichotte“ und um mittelalterliche Tänze und Canzonen aus Spanien. Ebenfalls am 5.11. gibt es ein Konzert mit dem Ensemble Kapsberger, dessen Leiter Rolf Lislevand ein anerkannter Lautenvirtuose und Kenner barocker Aufführungspraxis ist. Unter dem Titel „Iberico“ steht erneut spanische Musik im Mittelpunkt. Internet: www.ndr.de

Laeishalle Hamburg Triumph der Liebe

Die besten Geschichten schreibt oft das Leben selbst. Ein gutes Beispiel für diese populäre These liefert ein Konzert-

abend im Kleinen Saal der Hamburger Laeishalle. Martina Gedeck, Bundesfilmpreisträgerin und bekannt u. a. aus Helmut Dietls „Rossini“, liest die Erzählung „Das Lied vom Triumph der Liebe“ von Ivan Turgenjew. Als Pro- und Epilog spielen Stefan Imorde und Ulf Schneider Werke für Violine und Klavier von Ernest Chausson, Pauline Viardot-Garcia und Gabriel Fauré. Neugierige können am 7.11. mehr darüber erfahren, welche ungeahnten Beziehungen es zwischen diesen Werken gibt und wie unmittelbar sich manchmal das reale Leben in der Kunst niederschlägt. Internet: www.laeishalle.de

NDR-Radiophilharmonie Hannover Zwerge ins Konzert

Nicht nur Jugendkonzerte hat die NDR-Radiophilharmonie zu bieten, auch die aller kleinsten Zuhörer kommen nun zum Zug. „Zwerge-Abo“ nennt sich eine Reihe von Konzerten im Kleinen Sendesaal speziell für Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Ziel der von der Konzertpädagogin Susanne Grüning gestalteten Veranstaltungen ist, Kindern schon früh die Scheu vor dem Konzertsaal zu nehmen. Im Mittelpunkt der vier Konzerte steht jeweils ein „Wimmelbild“ aus den beliebten Büchern von Ali Mitgutsch. Das Abo kostet für ein Kind in Begleitung von bis zu zwei Erwachsenen 40 Euro. Die Termine: 6.11., 4.12., 5.2., 19.3. Internet: www.ndr.de/radiophilharmonie

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart Mozart am Mittag

Zu ungewöhnlicher Uhrzeit feiert das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart den 250. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mo-



Foto: In Medias

Liest „Das Lied vom Triumph der Liebe“: Martina Gedeck.

zarts: Beginn der Konzerte in der Liederhalle ist jeweils 13.05 Uhr. Zum Auftakt gibt es am 30.11. unter der Leitung von Johannes Debus die selten gespielten Ballettmusik „Les petits riens“ und das Klavierkonzert KV 466 mit Gianluca Cascioli als Solist. Am 1.2. ist der Geigenvirtuose Ingolf Turban zu Gast; er spielt das vierte Violinkonzert. Und auch bei den folgenden Mittagskonzerten am 29.3., 5.5. und 21.6. ist Mozart nie weit weg; neben seinen Werken ist z. B. auch die „Mozartiana“-Suite von Tschaikowsky zu hören. Internet: www.swr.de/faszination-musik

Niedersächsisches Landesmuseum Romantik in Bild und Ton

Das Niedersächsische Landesmuseum Hannover veranstaltet Erneut eine Konzertreihe mit dem Hyperion-Klaviertrio. Hagen Schwarzrock, Oliver Kipp und Katharina Troe widmen sich in diesem Jahr der tschechischen Romantik. Die Programmgestaltung beschränkt sich dabei aber nicht auf Smetana und Dvorák, auch mit Komponisten wie Josef Suk und Rubin Goldmark kann der Zuhörer Bekanntschaft machen. Am 29.10. beginnt die Reihe mit einem „Abend der europäischen Romantik“. Vor dem Konzert steht hier wie auch bei den folgenden eine Führung im Museum. Weitere Termine: 5.11., 9.11., 18.11. Internet: www.nlmh.de

Kultursekretariat NRW Tastentitanen

Das „Hexameron“ ist ein Gemeinschaftswerk von Franz Liszt, Sigismund Thalberg, Johann Peter Pixis, Henri Herz, Carl Czerny und Frédéric Chopin. Die sechs vielleicht größten Pianisten ihrer Zeit brachten das Bravourstück nach einem Marsch von Vincenzo Bellini 1837 erstmals zur Aufführung. Dieses schwere Erbe will Bernd Glemser zusammen mit seinen jungen Kollegen Michael Preiser, Kira Ratner, Enikő Bors, Alina Kabanova und Catherine Klipfel antreten. Die sechs Musiker werden die Komposition in mehreren Konzerten abwechselnd an zwei Flügeln darbieten. Das Programm wird jeweils ergänzt durch weitere Kompositionen der historischen Virtuosen, es moderiert der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz. Die Termine: 28.10. Herne, Kulturzentrum; 29.10. Warendorf, Theater am Wall; 30.10. Menden, Wilhelmshöhe; 3.11. Gütersloh, Stadthalle; 4.11. Witten, Saalbau; 5.11. Detmold, Sommertheater; 6.11. Lünen, Hansesaal; 12.11. Gütersloh, Stadthalle; 19.11. Hattingen, Industriemuseum; 20.11. Herdecke, Werner-Richard-Saal; 22.11. Münster, Friedenskapelle.

Internet: www.nrw-kultursekretariat.de

Maceo Parker

Die Schule geht weiter

Auch der zweite Teil der Tour, auf der Saxophonist Maceo Parker seine neue CD „School's in“ vorstellt, wird von FONO FORUM präsentiert. Die aktuellen Termine: 28.10. Dinslaken, Stadthalle, 30.10. Bremen, Modernes, 16.11. Luxemburg, Philharmonie, 17.11. Köln, E-Werk, 18.11. Baden-Baden, Kurhaus, 24.11. Darmstadt, Centralstation.

Internet: www.bhm-music.de

DECCA

JOSEPH CALLEJA

Der Tenor Joseph Calleja ist erst 27
und singt so lyrisch wie einst Caruso
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Inkl. Duett mit Anna Netrebko:
„Sono Geloso del Zeffiro Errante“
aus La Sonnambula!



Joseph Calleja im Konzert

18.10. Hannover
23.10. Stuttgart
08.11. München
11.11. Baden-Baden
14.11. Dortmund
17.11. Hamburg

THE GOLDEN VOICE

Arien von Bellini, Donizetti, Verdi, Bizet u. a.
Joseph Calleja, Tenor
Anna Netrebko, Sopran
The Academy of St. Martin In The Fields
Dirigent: Carlo Rizzi · CD 475 693-1

www.deccaclassics.com/josephcalleja



Abonnieren Sie unser kostenloses Magazin KlassikAkzente! Schreiben oder faxen Sie bitte an:
Universal Classics, „Klassikakzente“, Stralauer Allee 1, 10245 Berlin, Fax: 030-52007-2244
www.klassikakzente.de